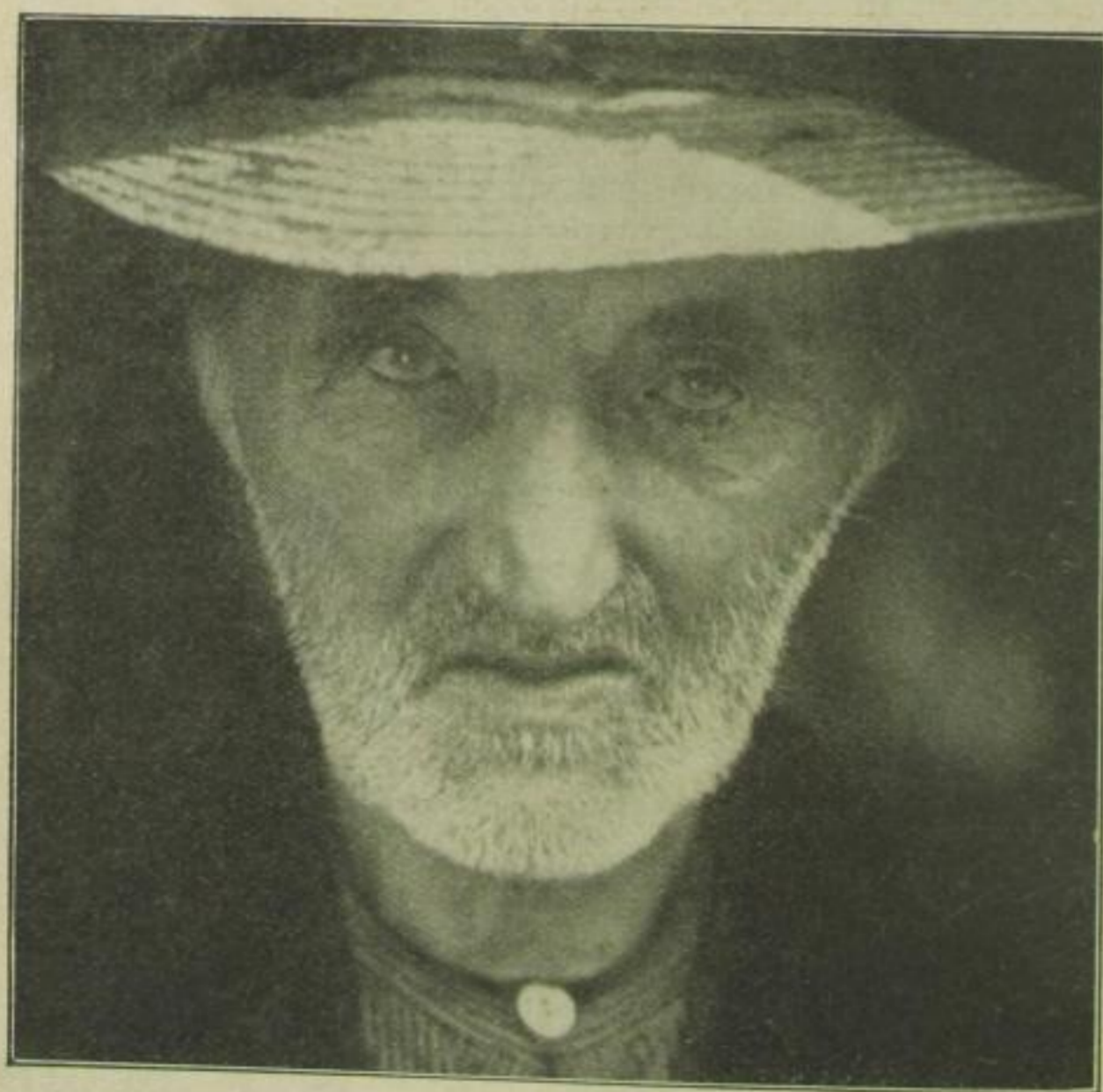




Fot. Schultz

Wohnraum in einem alten Moorhof

Der Raum ist zugleich Küche und Wohnzimmer. Eine Lehmziele ist der Boden, die Wände sind Fachwerk aus Lehm, mit Kalk getüncht, der Rauch des offenen Herdes hat sie geschwärzt. Es ist immer dämmrig drin, die wenigen Fenster sind klein und liegen niedrig, damit die Stürme nicht herankommen, das Glas in den unteren Scheiben wurde im Laufe der Jahre grünlich. Der Herd ist der Sammelplatz der Bewohner. Dort sitzen sie abends, die Hände im Schoß, blicken in die Flammen und dämmern vor sich hin. Von Zeit zu Zeit, selten, fällt ein Wort, oder das Feuer zischt unter einem Strahl Tabaksaft auf.



Fot. Lendvai-Dirksen

Torfbauer aus dem Teufelsmoor bei Worpswede

das Leben dort nicht ungefährlich war. Dieses Gefühl kam nicht allein von der wilden, bedrückenden Düsterei und Melancholie der Landschaft. Es war auch nicht das schutzlose Preisgegebensein an das tückische und aus dem Unendlichen gewaltig über einen herabstürzende Wetter. Die Menschen waren einem gefährlich, weil sie mißtrauisch waren und gesetzlos. Dem